

Blindow-Schule vertraut auf eigene Stärke

Besuch der Landtagspräsidentin Aras / Mehr als eine Stunde Gespräch mit Schülern

Von Harald Holzmann

Baden-Baden – Enttäuschung, aber auch Bereitschaft, den Kampf mit dem neuen Mitbewerber aufzunehmen, spiegeln sich gestern in Äußerungen der Schulleitung der Bernd-Blindow-Schule wider. Wie berichtet, bekommt die private berufliche Schule für Pharmazeutisch-technische Assistenten (PTA) und Physiotherapeuten (PT) im PTA-Bereich ab 2019 staatliche Konkurrenz in Achern. Landtagspräsidentin Muhterem Aras besuchte die Baden-Badener Schule gestern.

Der Besuch in dem denkmalgeschützten Bau in der Laubstraße hatte allerdings mit der künftigen Konkurrenzsituation nichts zu tun. Aras ging es im Rahmen des Programms „Landtag vor Ort“, bei dem sie und ihr Stellvertreter pro Jahr jeweils 30 Schulen im Land besuchen, darum, ins Gespräch mit den Schülern zu kommen. Gemeinsam mit den beiden Abgeordneten Beate Böhlen (Grüne) und Tobias Wald (CDU) besichtigte sie die Unterrichtsräume und das Labor. Danach hieß es dann Feuer frei: Die Schüler durften die Landtagspräsidentin mehr als



Die Abgeordneten Beate Böhlen (hinten, links) und Tobias Wald (rechts) besichtigen mit Landtagspräsidentin Muhterem Aras das Labor der Bernd-Blindow-Schule. Foto: Holzmann

eine Stunde lang mit Fragen löchern. Dabei zeigten sich die jungen Leute als sehr interessiert an Umweltthemen und stellten natürlich auch eine Menge berufsbezogene Fragen. Eine Schülerin bezeichnete die Löhne im PTA-Bereich als sehr niedrig. Für ihre Antwort bekam Aras viel Applaus: „Die Arbeit am Menschen sollte eine höhere Wertigkeit bekommen.“ Am Schluss der Diskussion forderte sie die versammelten Schüler auf, nächstes Jahr bei Europa- und Kommunalwahl wählen zu gehen.

Am Rande des Termins kritisierte Wald erneut die für 2019 geplante Eröffnung des PTA-Zweigs an der Berufsschule in Achern. Der dort anstehende Neubau von Laboratorien für diesen Zweck für eine Million Euro bezeichnete er als Verschwendung von Steuergeld. Die Genehmigung sei aber nun erteilt – man könne nichts mehr ändern. Entscheidend sei nicht die technische Ausstattung der Schule, sondern das Personal, hieß es von Schulleiterin Ulrike Haisch. Die Blindow-Schule verfüge über gutes

Personal. „Und 90 Prozent unserer Praktikanten werden übernommen“, so Haisch. Qualität werde sich durchsetzen, meinten sie und Wald übereinstimmend.

Auf Eis liegt derzeit das im vergangenen Jahr angepeilte Vorhaben der Schule, der Stadt das Schulgebäude abzukaufen und eventuell anzubauen (wir berichteten). Man habe keine Einigkeit mit der Stadt erzielt und gehe davon aus, dass das Mietverhältnis erst einmal unverändert weiter laufe, hieß es gestern.